

Universität Koblenz
Studiengang: Bachelor of Education
Modul: 05 Raumdarstellung und Raumplanung
Titel des Seminars: 5.1 Kartographie
Name der Dozenten: Dr. Hans-Jörg Jechel, Ralf Schneider

Auf den Fersen des Schinderhannes -im HunsrueckLand-



(eigene Aufnahme)

Kim Esper
Matrikelnummer: 220201175
Wintersemester 2022/23
1. Fachsemester
Abgabedatum: 20.03.23

Inhalt

1	Einführung in die Thematik.....	1
2	Erklärung der Legende	2
2.1	Farbgebung.....	2
2.2	Symbole.....	2
2.2.1	Lebensdaten	3
2.2.2	Straftaten	3
2.2.3	Zuflucht.....	3
2.2.4	Festnahme/ Haft.....	3
3	Tabellarische Darstellung der Kartenmarkierung.....	4
3.1	Lebensdaten.....	4
3.2	Straftaten	5
3.3	Zuflucht	11
3.4	Festnahmen/Haft	12
4	Fazit	15
5	Literatur	16
6	Anhang	17
7	Eigenständigkeitserklärung	18

1 Einführung in die Thematik

Johannes Bückler wurde im Jahre 1779 als Sohn eines Abdeckers (Schinders) geboren und später als Schinderhannes bekannt.

Bereits als Kind zog er in den Hunsrück, wo er recht schnell seine kriminelle Laufbahn begann.

Flinkes Agieren im Wechsel der Tatorte, Verstecke und Mittätern zeichneten ihn aus.

Sein Unwesen trieb er dabei vor allem im Hunsrück und Naheland (vgl. Anhäuser, 2003, S.172).

Der Schinderhannes lebte zurzeit der Französischen Revolution (1789-1799).

Gerade in Westdeutschland, vor allem im Hunsrück, herrschten katastrophale Zustände, geprägt von Zerstörung und Armut.

Aufgrund der großen Armut, der fehlenden Sicherheit und der eingeschüchterten Bevölkerung fiel es dem Schinderhannes leicht seinen Räuberzügen nachzugehen.

Dabei kam ihm das ständig wechselnde, unorganisierte und teilweise bestechliche Beamtentum zugute (vgl. Franke 1993, S.61ff.).

Betrachtet man die Opfer des Schinderhannes fällt auf, dass es sich dabei vor allem um Wohlhabende und vorzugsweise Juden handelte.

Juden waren zu dieser Zeit angewiesen, als Händler und Geldverleiher zuarbeiten.

Dadurch, dass sie für den Verrat Christus verantwortlich gemacht wurden, war ihr Ansehen in der Bevölkerung gering.

Aus diesem Grunde wurden die Gewalttaten und Verbrechen an ihnen von der Bevölkerung weitestgehend toleriert (vgl. Franke 1993, S.119 ff.).

Im Folgenden werden die wichtigsten Lebensdaten, die Straftaten sowie die Zufluchtsorte und Festnahmen/Haft des Schinderhannes, mit dem Fokus auf das Gebiet des Hunsrücks, in einem tabellarischen Überblick dargestellt.

Im Rahmen dieser Hausarbeit wurde mit My Maps (Google) eine übersichtliche Karte erstellt, indem verschiedene Orte markiert und mit einer Beschreibung versehen wurden, welche im Anhang als KML-Datei und als KMZ-Datei zu finden sind. Diese Dateiformate können in beliebige geographische Informationssysteme importiert werden. Genau genommen stellt eine KMZ-Datei eine datenkomprimierte KML-Datei dar.

Dabei ist anzumerken, dass die ausgewählten Symbole von Google zur besseren Gliederung, welche in dieser Hausarbeit erläutert werden, lediglich in der KMZ-Datei unterstützt werden.

2 Erklärung der Legende

Zunächst ist zuzusagen, dass die Legende in vier Ebenen gegliedert ist, welche einzeln, aber auch zusammen in der Karte eingeblendet werden können.

Die erste Ebene stellt die Ausdehnung des Hunsrücks zur räumlichen Orientierung dar, welcher durch die Flüsse Nahe, Mosel, Saar und Rhein eingegrenzt ist und in der Karte durch eine blaue Farbgebung dargestellt wird.

Anschließend können in den folgenden vier Ebenen die Lebensdaten, Straftaten, Zufluchtsorte und Festnahmen/Haft eingeblendet werden. Diese Unterpunkte bzw. Standorte der Ebenen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Farbgebung und der Wahl ihrer Symbole. Diese werden im Folgenden genauer erläutert.

2.1 Farbgebung

Beginnend mit den Lebensdaten, welche in der Farbe Schwarz dargestellt sind, sollen markante, aber neutrale Punkte in seinem Leben markieren.

Die Straftaten, Zufluchtsorte sowie die Festnahmen/Haft orientieren sich farblich an den drei Ampelphasen. Diese werden aus der Sicht der eingeschüchterten Bevölkerung, bezogen auf die Bedrohung durch den Schinderhannes, betrachtet.

Die Straftaten sind durch ein helles Rot gekennzeichnet. Die Morde werden in einem dunkleren Rot hervorgehoben. Dadurch, dass die Farbe Rot mit einer gewissen Aggressivität verbunden werden kann, wird hier die tatsächliche Bedrohung bzw. Gefahr für die Bevölkerung ausgedrückt.

Die Zufluchtsorte sind in der Farbe Gelb dargestellt. Hier handelt es sich um keine direkte, sondern um eine lauernde Gefahr für die Bevölkerung.

Für die Festnahmen und die Haft wurde die Farbe Grün gewählt, da hier keine Gefahr für die Bevölkerung durch den Schinderhannes besteht. Für die Bevölkerung bedeutet dies, dass sie sich frei bewegen kann.

2.2 Symbole

Die ausgewählten Symbole sollen jeweils bereits Auskunft über das jeweilige Ereignis geben. An der ein oder anderen Stelle ist es nicht passgenau. Dies liegt jedoch in der von Google begrenzten Symbolauswahl begründet.

2.2.1 Lebensdaten

Symbol	Bedeutung
Baby	Geburtsort
Haus	Wohnort
Universitätshut	Ausbildung/Lehre
Herz	Liebe
Gericht	Verurteilung
Kreuz	Hinrichtung
Tod	Aufbewahrung der Gebeine/ des Skeletts

2.2.2 Straftaten

Symbol	Bedeutung
Lebensmittel	Proviand
Rind	Repräsentativ für Viehdiebstahl
Pferd	Pferdediebstahl
Tasche	Diebstahl von Wertgegenständen (Redewendung: sich die Taschen voll machen)
Boxhandschuh	Raub (körperliche Gewalt)
Pistole	Mord
Brief	Erpressung
Kreuz	Versuchter Diebstahl

2.2.3 Zuflucht

Symbol	Bedeutung
Haus mit Fahne auf dem Dach	Feste Standpunkte der Sicherheit für den Schinderhannes → bietet ihm immer Sicherheit und „ein Dach über dem Kopf“

2.2.4 Festnahme/ Haft

Symbol	Bedeutung
Polizist	Festnahme
Schloss mit Dach	Haft, „hinter Schloss und Riegel“

3 Tabellarische Darstellung der Kartenmarkierung

3.1 Lebensdaten

Ort	Koordinaten	Ereignis
Miehlen	50.22571, 7.83086	Vermutlich Herbst 1779: Geburt Haus am Mühlbach (Wohnort bis 1783) Heute: Gemeindebibliothek (Geburtsort nicht eindeutig geklärt)
Merzweiler	48.66713, 7.53791	1792: Umzug der Familie nach Merzweiler (Geburtsort des Vaters)
Veitsrodt	49.75603, 7.30106	Frühjahr und Sommer 1796: Umzug der Familie nach Veitsrodt → Johannes Bückler kam bereits als Kind in den Hunsrück
Bärenbach	49.74874, 7.44102	Frühjahr und Sommer 1796: Aufnahme und Tätigkeit als Lehrjunge/Abdeckergehilfe beim Schafrichter und Wasenmeister (Schinder) Nagel
Bad Sobernheim	49.78576, 7.65154	Stellenwechsel/Tätigkeit bei seinem Vetter Bückler
Bärenbach	49.74874, 7.44102	Rückkehr Zweite Lehrzeit bei Nagel
Wickenhof	49.67635, 7.44492	Ostern 13.04.1800: verliebt sich in Juliana Bläsius (Julchen)
Mainz	50.00695, 8.26981	19.06.1802-18.03.1803: Verhör in 54 Einzelsitzungen

		24.10.1803: Prozessbeginn 19.11.1803: Todesurteilsverkündung
Mainz	49.99054, 8.28448	21.11.1803: Hinrichtung mit 19 Mittätern am heutigen Mainzer Stadtpark
Heidelberg	49.41705, 8.67057	Institut für Anatomie und Zellbiologie: Skelett des Schinderhannes (nicht endgültig geklärt)

3.2 Straftaten

Ort	Koordinaten	Ereignis
Hof Iben	49.7736, 7.92587	1794: Diebstahl von Proviant französischer Besatzungstruppen
Idar-Oberstein	49.71452, 7.30715	Etwa Juni 1796: Diebstahl
Bärenbach	49.74874, 7.44103	Frühjahr und Sommer 1796: entwendet sechs Kalbfelle und eine Kuhhaut bei seinem Lehrmeister Nagel Hammeldiebstähle
Schönborner Hof	49.64468, 7.50038	Spätherbst 1796: Diebstahl eines Pferdes
Merzweiler	49.66713, 7.53791	Spätherbst 1796: Diebstahl Schafe
Breitenthal	49.80189, 7.33534	Spätherbst 1796: Einbruchdiebstahl (Stall)
Niederreidenbacherhof	49.74361, 7.41281	Spätherbst 1796: Diebstahl Schafe
Heimweiler	49.7555, 7.48704	1796: Einbruchdiebstahl (Stall) in Krebsweiler (1969 Zusammenschluss mit Heimberg zu Heimweiler)

Ausweiler	49.66232, 7.3267	1796: Einbruchsdiebstahl (bei der Anlegung des Truppenübungsplatzes Baumholder aufgegeben)
Woppenroth	49.87461, 7.41258	1796: Einbruchsdiebstahl (Stall)
Oberjeckenbach	49.66006, 7.4748	1796: Diebstahl auf dem Hohenrötherhof heute: Truppenübungsplatz Baumholder
Meisenheim	49.70795, 7.66663	Unbekannter Zeitraum: Diebstahl von Leder (verkaufte es dem Gerber, dem er es gestohlen hatte am folgenden Tag)
Wiesweiler	49.63816, 7.5713	Unbekannter Zeitraum: Diebstahl eines Pferdes des Bürger Riebel
Oberreidenbach	49.70652, 7.46063	Februar 1797: Einbruchsdiebstahl (Stall)
Birkenfeld	49.64746, 7.16508	9. Februar 1797: Tuchdiebstahl in der Tuchfabrik der Gebrüder Stumm (vier schwere Tuchballen)
Gehlweiler	49.88308, 7.46709	Nach 16.04.1797: Einbruchsdiebstahl (Stall)
Hungenroth	50.14323, 7.60051	Sommer 1797: Viehdiebstähle (Schweine)
Abentheuer	49.6493, 7.10114	02.06.1797: Diebstahl
Herrstein	49.77969, 7.33804	20./21.07.1797: Einbruchsdiebstahl (Stall)
Sankt Wendel	49.46777, 7.16906	21.07.1797: Viehdiebstahl (4 Pferde)

Niederwörresbach	49.76845, 7.33453	06.08.1797: Viehdiebstahl (2 Pferde)
Desloch	49.71832, 7.62872	Sommer 1797: Einbruchsdiebstahl (Stall)
Grumbach	49.65844, 7.5565	Sommer 1797: Pferdediebstahl
Bärenbach	49.74874, 7.44103	Sommer 1797: Viehdiebstähle (Schafe), Bettzeug, Leinen und Wolle
Hoppstädten	49.69204, 7.53505	September 1797: Diebstahl eines Pferdes
Wahlbach	50.0009, 7.59555	16.09.1797: Viehdiebstähle (Schweine)
Heinzenberg	49.82462, 7.4845	Sommer 1797: Viehdiebstähle (Schweine)
Steinbach	50.04302, 7.59374	Sommer 1797: Viehdiebstähle (Pferde)
Nohen	49.64027, 7.24229	Herbst 1797: Einbruchsdiebstahl (Stall)
Burgruine Baldenau	49.83532, 7.16506	22. Dezember 1797: Totschlag Placken-Klos (Nikolaus Rauschenberger)
Ziegelhütte bei Spall	49.88345, 7.67973 (Angabe ungenau)	25.Januar.1798: Einbruch in eine Ziegelhütte bei Spall am Soonwald
Bergenhausen	50.02392, 7.57242	Etwa 27.05.1798: Einbruchsdiebstahl (Stall)
Zweiborner Hof (Perscheid)	50.07063, 7.69585	Zwischen 20.05 und 18.06.1798: Raub
Ellern	49.98327, 7.64396	12.08.1798: Diebstahl
Thiergarten	49.95519, 7.64184	12.08.1798: Mord des Juden Simon Seligmann bei Thiergarten mit Peter Petry

Oberkirn	49.88415, 7.37072	24.08.1798: Einbruchsdiebstahl (Stall)
Staudernheim	49.77753, 7.68984 (Angabe ungenau)	Herbst 1798: Einbruchsdiebstahl (Stall) auf dem Hinterbergerhof
Boos	49.79355, 7.71675	Herbst 1798: Diebstahl
Weitersborn	49.85036, 7.52679	Herbst 1798: Diebstahl
Hühnerhof	49.75196, 7.64694	Herbst 1798: Diebstahl
Kirn	49.78966, 7.46089	1797/98: Diebstahl
Hattgenstein	49.69844, 7.1583 (Angabe ungenau)	vermutlich Februar 1799: Diebstahl auf der Hettsteiner- Mühle
Weiden	49.80667, 7.30024	23.11.1799: Versuchter Diebstahl
Offenbach am Glan	49.62398, 7.55178	24.11.1799: Einbruchsdiebstahl im Kramladen der Witwe Frenger
In der Schmalzheck beim Wickenhof	49.67593, 7.45026 (Angabe ungenau)	18.12.1799: Straßenraub
Zwischen Waldböckelheim und Weinsheim	49.82299, 7.73972 (Angabe ungenau)	05.01.1800: Überfall auf eine Kutsche
Otzweiler	49.71364, 7.51064	Etwa Januar 1800: versuchter Einbruch
Antesmühle	49.7119, 7.47686	10.01.1800: Raubüberfall
Otzweiler	49.71364, 7.51064	11.01.1800: Raubüberfall mit Mord; Peter Stiblitz erschießt Peter Riegel
Raumbach	49.72341, 7.65679	15.01.1800: Raub
Zwischen Bergen und Herrstein	49.77971, 7.371	12.03.1800: zwei Frauen aus Bruchweiler werden beraubt
Winterhauch	49.67371, 7.36301 (Angabe ungenau)	13.03.1800: Straßenraub auf eine Gruppe von Bauern und jüdischen Viehhändlern

		heute: Truppenübungsplatz Baumholder
Zwischen Wolfersweiler und Birkenfeld	49.61273, 7.17028	15.03.1800: Straßenraub mit Misshandlung der Opfer
Neubrück	49.60606, 7.16891	19.03.1800: Straßenraub auf mehrere Bauern und Viehhändler
Steinhardter Hof	49.80384, 7.67156	27.03.1800: Beraubung des Viehhändlers Samuels Levy (er stirbt wenig später an den erlittenen Verletzungen)
Hachenfels zwischen Bärenbach und dem Niederreidenbacherhof	49.75007, 7.42854	21.04.1800: Metzger Wilhelm Mathias wird überfallen
Kisselbach	50.05136, 7.60965	12.05.1800: Straßenraub
Niederhausen	49.80193, 7.78193	03.06.1800: Straßenraub
Schloßböckelheim	49.80866, 7.74336	30.06.1800: Straßenraub mit "Schuhvertauschung"; schlägt mehrere Überfallene mit dem Gewehrkolben nieder
Asbacher Hütte	49.80487, 7.28002	24.08.1800: Erpresserbriefe an den Hüttenherrn Ferdinand Stumm
Hottenbach	49.82516, 7.29762	14.08.1800: Raubüberfall auf Wolf Wiener
Oberwesel	50.1065, 7.72725	04./05.09.1800: Versucher Einbruch
Kirchenbollenbach	49.69149, 7.40985	31.10.1800: Versucher Einbruch
Gräfenbacherhütte	49.91494, 7.66803	06.11.1800: Erpresserbrief an den Verwalter der Gräfenbacher Eisenhütte im Sonnwald

Weierbach	49.73029, 7.39531	14.11.1800: Räuberischer Einbruch in das Haus des Handelsmannes Sender Isac
Würges	50.28487, 8.27853	10.01.1801: Postraub
Merxheim	49.79457, 7.56161	28.01.1801: Raubüberfall auf den Händler Jakob Bär
Laufersweiler	49.8965, 7.30491	15.04.1801: Raubüberfall mit dem Drong auf den Juden Isaak Moses
Bei Odernheim, Duchroth und Boos	49.78147, 7.71627 (Angabe ungenau)	03. und 11.05.1801: Raubüberfälle und Wegelagerei
Zwischen Kisselbach und Liebhausen	50.0421, 7.61909 (Angabe ungenau)	15.05.1801: Raub
Ulmet	49.58449, 7.45321	29.06.1801: Raubüberfall auf den Krämer Herz Meyer
Am Soonwaldrand bei Seebach	49.85047, 7.54136 (Angabe ungenau)	04.07.1801: Räuber schießen um die Wette. Ein zufällig vorbeireitender französischer Gendarm wird angeschossen und beraubt.
Baumholder	49.61784, 7.32906	03.09.1801: Erpressung
Sötern	49.5932, 7.06543	05.09.1801: Raubmord. Mendel Löb wird erschossen
Staudernheim	49.77753, 7.68984	16.09.1801: Raubüberfall auf Seckel Löb
Erbes-Büdesheim	49.75708, 8.032	01.11.1801: Raubüberfall auf Salomon Benedikt
Obermoschel	49.72729, 7.77113	14.11.1801: Raubüberfall auf Elias Joel
Limbach	49.74182, 7.54406	06.12.1801: Pferdediebstahl
Hahnmühle bei Simmertal	49.81225, 7.51981 (Angabe ungenau)	02.01.1802: Pferdediebstahl
Kratzmühle	49.7943, 7.57397	14.01.1802: Überfall

	(Angabe ungenau)	
Waldgehweiler	49.67066, 7.74169	11./12.02.1802: Räuberischer Einbruch
Neudorferhof	49.74034, 7.75614	12.02.1802: Raubüberfall auf Heinrich Zürcher; paar Tage später Erpresserbrief
Rehborn	49.73372, 7.68666	20.02.1802: Erpresserbrief an Jakob Schweizer
Montforterhof	49.76802, 7.76792	20.03.1802: Erpresserbrief an Jakob Schowalter
Hundsbach	49.72462, 7.55491	24.04.1802: Einbruchsdiebstahl (Stall)

3.3 Zuflucht

Ort	Koordinaten	Zeitraum
Muhl	49.67596, 7.04825	Ende 1796: bei Verwandten
Liebhausen	50.03301, 7.63127	Sommer 1797: Stützpunkt
Hahnenbach	49.80944, 7.42031	Frühjahr und Sommer 1798: bei der Hehlerin und Kupplerin Anne Marie Frei für vier Wochen
Bärenbach	49.74874, 7.44103	14.08.1799: Nach Ausbruch aus Gefängnisturm in Simmern
Sonnschied	49.81932, 7.38945	14.08.1799: Nach Ausbruch aus Gefängnisturm in Simmern
Eppstein	50.14529, 8.38814 (Angabe ungenau)	Februar 1800: Breitwieser Hof und Hasenmühle bei Eppstein im Taunus
Schmidtburg	49.84616, 7.39069	ab 14.08.1800: für ein paar Wochen
Burgruine Steinkallenfels	49.7974, 7.44277	ab 14.08.1800: für ein paar Wochen

Kallenfelser Hof	49.79724, 7.44361	27.08.1800
Bergwerkstollen des Lembergs	49.78235, 7.76224 (Angabe ungenau)	ab 11.02.1802
Dreiweiherhof	49.75774, 7.78874	Winter 1802
Hühnerhof	49.75196, 7.64694	Winter 1802
Treberhanneshütte/ Trifhütte	49.87281, 7.55323	Mehrmals aufgesucht
Breitsesterhof	49.5825, 7.34501	Hof selbst verschwunden heute: kleine Ansiedlung trägt den Namen Mehrmals aufgesucht
Hof Iben	49.7736, 7.92587	Mehrmals aufgesucht
Steinhardter Hof	49.80384, 7.67156	Mehrmals aufgesucht
Lärchenhof	49.6824, 7.23246	Mehrmals aufgesucht

3.4 Festnahmen/Haft

Ort	Koordinaten	Ereignis
Hof Iben	49.7736, 7.92587	1794: Buben festgenommen <ul style="list-style-type: none"> ➔ sollen nach Mainz in Arrest gebracht werden ➔ Sie können auf dem Weg dahin entkommen, als österreichische Husaren die Franzosen attackieren
Kirn	49.78966, 7.46089	Sommer 1796: Einweisung in Arresthaus durch Nagel, kurzer Prozess, Prügelstrafe auf Kirner Marktplatz
Kirn	49.78966, 7.46089	Spätherbst 1796: zweites Mal Arrest in Kirn

		11.12.1796: Ausbruch aus dem Kirner Depot
Muhl	49.67596, 7.04825	20.04.1797: Verhaftung und Flucht
Weiden	49.80667, 7.30024	10.07.1798: Verhaftung in der Weidener Mühle
Herrstein	49.77969, 7.33804	10.07.1798: eine Nacht Haft in Herrstein (seine Flucht scheitert)
Saarbrücken	49.23816, 6.99754	17.07.1798: Transport über Idar-Oberstein nach Saarbrücken; Ausbruch
Schnepfenbach	49.84539, 7.4072	25.02.1799: Festnahme
Kirn	49.78966, 7.46089	25.02.1799: Arrest für 2 Tage
Simmern (Schinderhannesturm)	49.98395, 7.52535	28.02.1799: Überstellung nach Simmern 14.08.1799: Ausbruch und Flucht
Hennweiler	49.82139, 7.43548	12.04.1800: Kann sich in letzter Sekunde einer Festnahme auf dem Eigener Hof entziehen
Wolfenhausen	50.38151, 8.31632	31.05.1802: kurze Flucht in Kornfeld, aber er läuft anschließend dem kurtrierischen Hofrat Fuchs und dessen Weilburger Reiterpatrouille in die Arme, er lässt sich als Jakob Schweikard beim Militär anwerben

		08.06.1802: Verrat von Zerfaß 12.06.1802: Transport nach Frankfurt und Verhör
Mainz (Holzturm)	49.99716, 8.27812	16.06.1802: Auslieferung an die Franzosen 19.06.1802-18.03.1803: Inhaftierung

Anmerkung: Die Orte, welche in dem Gebiet des Hunsrücks liegen, sind blau hervorgehoben.

4 Fazit

Betrachtet man abschließend das Leben des Schinderhannes lässt sich sagen, dass seine Taten immer gewaltvoller wurden.

Die anfänglichen kleineren Diebstähle und Einbrüche entwickelten sich zu Raubüberfällen bis hin zu Morden.

Später ließ er vermehrt Leute, mithilfe von Erpresserbriefen zu sich zitieren, um diesen Geld abzapressen.

Obwohl er Angst und Schrecken verbreitete, erwarb er durch sein gerissenes Agieren den Strafverfolgern zu entgehen, einen gewissen Heldenstatus.

Viele frei erfundenen Erzählungen machten ihn schon zu Lebzeiten zur Legende.

Auch heute steht er immer noch für den Hunsrück. Viele Rad- und Wanderwege, sowie Restaurants der Region sind nach ihm benannt.

Zahlreiche Erinnerungsstätten lassen ihn nie in Vergessenheit geraten.

5 Literatur

Anhäuser, U. (2003). Schinderhannes und seine Bande. Alf.

Becker (1804): Actenmässige Geschichten der Räuberbanden. An den beyden Ufern des Rheins. Berlin.

Boehncke, H./ Sarkowicz, H. (1997): Die rheinischen Räuberbanden. Schinderhannes, Fetzer & Co. Frankfurt am Main.

Franke, M. (1979): Schinderhannes. Kriminalgeschichte, voller Abenteuer und Wunder und doch streng der Wahrheit getreu, 1802. Berlin

Franke, M. (1993): Schinderhannes. Das kurze, wilde Leben des Johannes Bückler, neu erzählt nach alten Protokollen, Briefen und Zeitungsberichten. Hildesheim

Fuchs, G. (1986): Schinderhannes. Hamburg.

Hunsrück-Museum. (2023): Schinderhannes – Realität und Mythos. <https://www.hunsrueck-museum.de/sammlungen/schinderhannes-realitaet-und-mythos/>. (27.02.2023)

Nacken, E. (1968): Schinderhannes. Mainz

OpenStreetMap-Mitwirkende (2023): Mapcarta. <https://mapcarta.com/de/N1837852549>. (05.03.2023).

Stapft, D. (2023): Räuberhauptmann Schinderhannes (15 Stationen gefunden). <https://www.kulturreise-ideen.de/literatur/sagen-maerchen-legenden/Tour-raeuberhauptmann-schinderhannes.html>. (27.02.2023).

Stiftung Historische Kommission für die Rheinlande. (2021): Forschungsportal Schinderhannes und die Unterschichtenkriminalität am Rhein 1796-1803. <https://www.forschungsportal-schinderhannes.info/>. (27.02.2023).

6 Anhang

1. Auf den Fersen des Schinderhannes.kmz
2. Auf den Fersen des Schinderhannes.kml

Hinweis: Die Dateien liegen in der digitalen Form als separate Dokumente zur Bewertung vor.

7 Eigenständigkeitserklärung

Hiermit bestätige ich, dass die vorliegende Arbeit von mir selbstständig verfasst wurde und ich keine anderen als die angegebenen Quellen verwendet habe.

Die eingereichte schriftliche Fassung entspricht der elektronisch eingereichten Fassung.

Ort, Datum, Unterschrift

Gamlen, 20.03.23, K. Esper